

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Band: 2 (1780)
Heft: 18

Artikel: Vorsorgsmittel gegen die Bräune der Schweine
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543748>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

helfen, eine nach der andern in das Gefäß springen. Das Geschrey wird desto grösser werden je mehrere hereinkommen, und keine kann wegen der glatten Wände entrinnen.

Vorsorgsmittel gegen die Bräune der Schweine.

Bei heissen Sommertagen pflegt es gar oft zu geschehen, daß die Schweine die sogenannte Bräune bekommen; die mehresten davon pflegen alsdann, ohngesachtet aller angewandten Mittel, z. B. des Bestreichens mit rothem Bolus und Eßig, Abschneidens der Schwänze und Ohren ic. zu frepiren. Auf einem großen Rittergute ist der Gebrauch eingeführt gewesen, daß man täglich den Schweinen, ehe sie ausgetrieben worden, desgleichen auch denen in den Stallungen, einem jeden früh eine gute Handvoll Sauerampfer zu fressen gegeben; man hat befunden, daß keines, welches Sauerampfer gefressen, die Bräune bekommen hat. Es wäre zu versuchen, ob dieses Mittel mit eben diesem Erfolg hier im Lande angewendet werden könnte.

Zur Verhütung des Blauwerdens der Milch, wird in den ökonomischen Nachrichten der patriotischen Gesellschaft in Schlessen, angerathen: Die Luft des Kellers oder des Gewölbes, worinn die Milch aufbewahret wird, mit Feuer von den bösen Dünsten zu reinigen.

